

## Die Kindstauf

Hei! Des wor a Mords-Gelaaf!  
In der Pfarrkerng, do is Taaf!  
Die Verwandtn, die Fra Poot  
kumma in ihrn schönstn Stoot.  
In a Prachtkuß neigebunden,  
brennga sie den klana Kundn,  
wu durch Wasser und durch Öl  
a klaans Engela werrn söll.  
Alles sicht mit vill Vergnüng  
des schö Poppela do lieng,  
wu net schreit, wie Kinner öft,  
sondern fest und friedlich schlöffft.  
Der Herr Pfarrer hot an altn  
Brauch gemäß a Onsproch ghaltn:  
"Gott, der Herr, der alles lenket  
hat düs kloine Kind geschenket!  
Fraget, Menschen dieser Erden:  
Was soll aus dem K n ä b l e i n werden,  
wenn dereinst zum Mann es roifet?...  
(O, wie sehr Euch dies ergroifet)  
Würd düs Knäblein oinst berufen  
auf des Staates höchste Stufen?  
Wird düs Knäblein..  
(Wollt Ihr Lieben  
nicht durch Zweifel mich betrüben!)  
... oinst das Heer der großen Geister  
mehren, wird es Bürgermeister?...  
(Ach, Ihr lächelt bar des Grunds!  
Mächtig ist der über uns!!)  
Würd düs Knäblein wohl einmal  
ein berühmter General?  
Oder - mags des Glücks es missen?  
Wer o, wer kann duses wissen!  
Wird es, schwer fällt es zu sagen:  
einst am Hungertuche nagen?  
wird es...  
(Bitte nicht zu stören!)  
...zu den Armen einst gehören?  
Würd düs Knäblein..." mit an Brumma  
hot die Red a End genumma,  
denn die Hebamm drängt sich vor,  
secht Herrn Pfarrä laut neis Ohr:  
"Sängs die Mäschla net om Kladla?  
Des, Herr Pfarrer, is a M a d l a !"